Zum Thema: Dürfen wir noch Feste feiern?

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **83 (1957)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-496397

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Nervös? Gereizt? Dann rauchen Sie Pfeife!»

Zum Thema:
Dürfen wir noch Feste feiern?

Für die Zürcher Jungmannschaft ist der Schulsilvester bekanntlich da, um am möglichst frühen Morgen in Straßen und Gassen einen möglichst großen Lärm zu veranstalten. Man schimpfe nicht gegen althergebrachte Bräuche – auch wenn sie uns Langschläfern grausam in die Ohren klingen. Also: Was ein rechter Zürcher Bub oder Mädchen ist, läßt sich den Schulsilvester-Morgen nicht entgehen, trotz der schlechten Weltlage, trotz Ungarn. Aber – mit Maß!
Der Viertkläßler Hansruedi kommt am Silvester um 8 Uhr schon leicht ‹angeschlagen› ins Schulzimmer. Der Lehrer: «Hansruedi, seit wann bist Du schon auf der Straße?» – Hansruedi: «Ja, wüssed Si, eigetli han ich scho welle am drüü use. Aber wäge de Ungare bin ich dänn ersch am föifi uf d Schtraß.»
Womit Hansli das Thema (siehe oben), wenn auch nicht tiefsinnig, aber gut gelöst hat. ws

Der Spezialist

Im Parlament der Kleinstadt ist ein Tierarzt als Stadtvater eingezogen. Als es um die Zuteilung der Departemente ging, meinte ein Bürger allen Ernstes, dem Veterinär müsse man schon das Waldwesen zuteilen. Bei der heutigen Verbreitung des Borkenkäfers gehöre unbedingt ein Spezialist auf diesen Posten ...
Waldläufer

Die Anekdote

Ferdinand Sauerbruch fand eines Tages in seinem Sprechzimmer eine ihm unbekannte ältere Dame. «Nun, liebe Frau», erkundigte sich der berühmte Arzt liebenswürdig, «wo drückt Sie der Schuh?» – «Was fällt Ihnen ein?» fuhr die Dame wütend auf, «ich bin keine liebe Frau! Ich bin die Gräfin S.!» – «Bedaure, gnädige Frau, aber dagegen weiß auch ich kein Mittel!» Dick